

Identifikationsbekenntnis Täufer WB 17

Hans-Peter und Verena Lang
3. November 2017

Blutschuld durch das Bündnis von Staat und Kirche (Verena)

- Römisch Katholische Kirche
- Lutheraner und Reformierte
- Staatliche Autoritäten Kaiser, Fürsten etc.

Infragestellung der radikalen Nachfolge gemäß Mt. 5- Seligpreisungen gegenüber sogenannten Laien (Hans-Peter)

- Gewaltfreiheit
- frei von Bindungen an Besitz
- falsche Machtausübung
- Streben nach Gerechtigkeit
- Jesusähnlichkeit (Salz und Licht sein)
- falsches Schwören (Eide leisten)

„Binden und Lösen“ (Mt.18,18) (Verena)

Brüderliche Zurechtweisung und Gemeindeordnung

Diese Bibelstelle und vor allem **Mt. 16,18 ff.** „*Du bist Petrus und auf diesem Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreiches geben; was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden werden, und was du auf Erden lösen wirst wird auch im Himmel gelöst sein.*“ Das hat zum Primatsanspruch der Römischen Kirche geführt. Am Anfang war es ein Vorsitz im Liebesbund („*Liebst Du mich mehr als diese?*“? Vgl. Joh.21,15 ff. und ein Glauben- und Bekehrungsprimat „*Ich aber habe für Dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt. Und wenn Du Dich wieder bekehrt hast, stärke meine Brüder*“ Lk. 22,32) In der Kunstgeschichte ist interessant, dass am Anfang Petrus mit dem Hahn dargestellt wurde und später erst mit den Schlüsseln.

Von den Anfängen her bestand die Gefahr der Römischen Kirche mit diesen Bibelstellen Macht und Uniformität (Gleichschaltung) auszuüben. Dieses „binden“ d.h. andere zu bannen und zu exkommunizieren führte in ihrer Anwendung über ihren Kompetenzbereich hinaus (z.B. Osterfeststreit – Viktor 189-198)) Andere Bischöfe haben da **korrigierend** eingegriffen wie z.B. Irenäus von Lyon. Der Bischof von Rom wurde von ihm daran erinnert, dass er selbst nur ein Bischof unter den anderen sei denen die gleiche Autorität zukommt.

In der Auseinandersetzung des Glaubensbekenntnisses vor allem über die Dreifaltigkeit hat Rom eine wichtige und positive Stellung eingenommen sonst wären wir heute vielleicht Arianer (*Jesus ist aus dem nichts entstanden und hat nur auf Grund seiner sittlichen Bewährung den Sohnesrang empfangen*).

Aber über die Jahrhunderte sind diese Bibelstellen von den Päpsten und Herrschern missbräuchlich angewandt worden. Papst **Gregor der VII. (1073-85)** machte dieses geistliche Prinzip zu einer **politischen Waffe**. Ein Höhepunkt ist die Zeit des **Großen Schismas** das 40 Jahre gedauert hat (1378 – 1417) : 3 Päpste – die jeder den anderen

samt Anhängern exkommuniziert und gebannt haben. Das hat den Ruf des Papsttums ruiniert und ganz Europa in verschiedene Lager gespalten.

„Binden und lösen“ (Mt. 18,18) wurde auch in täuferischen Gemeinden angewandt. Am Ende des 16. Jhdts führte es zu Missbrauch und zur Spaltung zwischen N-deutschen, friesischen und süddeutschen schweizerischen Täufern.

Auf der anderen Seite ist die Nichtanwendung der Kirchenzucht auch nicht biblisch.

- Herr vergib uns den Mißbrauch, der mit diesen Bibelstellen geschehen ist, aber auch die Nichtanwendung oder Bekämpfung, weil wir sie noch nicht richtig verstanden haben oder zu feig waren brüderliche Zurechtweisung auszuüben. Reinige uns und schenk uns Deine göttliche Autorität, dass wir sie dort leben und anwenden wo Du es uns befehlst.